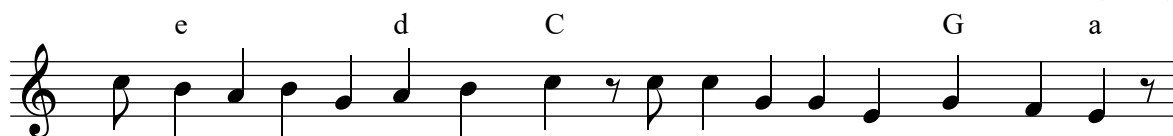


Weihnacht

T: Ernst von Wildenbruch (1845-1909)
M: Christian Hähle 2018 nach EG 24 (Luther)



1. Die Welt ist kalt, die Welt wird stumm, der Win-ter-tod geht schwei-gend um;



er zieht das Lei-lach weiß und dicht der Er - de ü - bers An - ge-sicht,



schla - fe, schla - fe! 2. Du breit - ge - wölb - te Er - den-brust,



du Stät - te al - ler Le-bens-lust, hast Duft ge - nug im Lenz ge-sprüht,



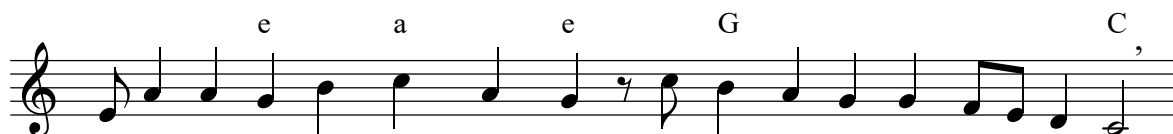
im Som-mer heiß ge - nug ge-glüht; nun kom-me ich, nun bist du mein,



ge-fes - selt nun im en - gen Schrein, schla - fe, schla - fe!



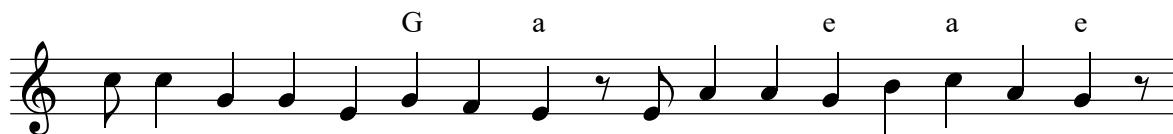
3. Die Win-ter-nacht hängt schwarz und schwer, ihr Man-tel fegt die Er - de leer,



die Er - de wird ein schwei-gend Grab, ein Ton geht zit-ternd auf und ab:



Ster - ben, ster - ben! 4. Da horch, im to - ten - stil - len Wald,



was für ein sü - ßer Ton er-schallt? Da sieh, in tie - fer, dunk-ler Nacht,



was für ein sü - ßes Licht er-wacht? Als wie von Kin-der - lip - pen kling't's,

G a e a e
 von Ast zu Ast wie Flam-men springt's, vom Him-mel kommt's wie En-gel-sang,
 G C G C
 ein Flö - ten - und Schal - mei - en - klang: Weih - nacht, Weih - nacht!
 e d C G a
 5. Und sie - he, welch ein Wun - der - traum: Es wird le - ben - dig Baum an Baum,
 e a e G C
 der Wald steht auf, der gan - ze Hain zieht wan - delnd in die Stadt hin - ein.
 e a e G C
 Mit grü - nen Zwei - gen pocht es an: "Tut auf, die sel' - ge Zeit be - gann,
 G C e d C
 Weih - nacht, Weih - nacht!" 6. Da ge - hen Tür und To - re auf,
 G a e a e
 da kommt der Kin - der Ju - bel - hauf, aus Tü - ren und aus Fens - tern bricht
 G C e d C
 der Ker - zen war - mes Le - bens - licht. Be - zwun - gen ist die to - te Nacht,
 G a e a e
 zum Le - ben ist die Lieb er - wacht; der al - te Gott blickt lä - chelnd drein;
 G C G C
 des lasst uns froh und fröh - lich sein! Weih - nacht, Weih - nacht!

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)